

Disbon GmbH
Roßdörfer Str. 50
64372 Ober- Ramstadt

Kiwa GmbH
Polymer Institut
Quellenstraße 3
65439 Flörsheim

T: +49 (0) 6145 597 - 10
F: +49 (0) 6145 597 - 19
E: polymer-institut@kiwa.de

www.kiwa.de

Prüfbericht

Projekt: **P 12330**

Untersuchungsauftrag: Prüfung von
DisboPox 475 SL
gemäß Durchführungsbeschreibung PV 3.10.7:01/92 „Lack-
Nassfilm – Prüfung auf lackbenetzungsstörende Substanzen“
der Volkswagen AG

Probenbeschreibung: 2K- Epoxidharzbeschichtung für Bodenflächen

Auftragsdatum: 21.11.2019

Probeneingangsdatum: 04.12.2019

Prüfzeitraum: 01/2020

Dieser Prüfbericht umfasst: 2 Seiten

Flörsheim-Wicker, 07.02.2020

i. V. Dipl.-Ing. (FH) N. Machill
Standortleiterin



i. A. B. Schickel
Sachbearbeiter

1 VORGANG

Am 14.03.2018 beauftragte DAW SE, Ober-Ramstadt, das Polymer Institut mit der Prüfung der Lackverträglichkeit an der Beschichtung

DisboPox 475 SL

nach der Durchführungsbeschreibung „PV 3.10.7“ der Volkswagen AG im

Druckluft- und Lösemitteltest.

2 PROBENEINGANG

Am 04.12.2019 wurde folgendes Probenmaterial durch den Auftraggeber im Polymer Institut angeliefert:

Tabelle 1: Probeneingang ^{a)}

Stoffbezeichnung	Komponente	Charge	Menge [kg]
DisboPox 475 SL	A	4629109410	1 x 24,6
	B	4729103662	1 x 5,4

3 HERSTELLUNG DER PROBEKÖRPER

Die Mischungsverhältnisse der Stoffe sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 2: Mischungsverhältnis ^{a)}

Stoffbezeichnung	Komp. A	Komp B
DisboPox 475 SL	82	18

Die Mischungen wurden jeweils insgesamt ca. 3 min homogenisiert.

DisboPox 475 SL wurde durch einen Mitarbeiter des Auftraggebers in den Räumlichkeiten des Polymer Institutes mit einer Auftragsmenge von 1500 g/m² auf drei Faserzementplatten mit den Maßen (250 x 500) mm appliziert.

Applikation, Aushärtung und Lagerung der Probekörper (mindestens 7 Tage) erfolgte bei Normtemperatur gemäß DIN EN 23270.

^{a)} Angaben des Auftraggebers.

^{k)} Änderung

4 PRÜFUNG

Die Prüfung auf lackbenetzungsstörende Substanzen wurde nach der Durchführungsbeschreibung PV 3.10.7:01/92 „Lack-Nassfilm – Prüfung auf lackbenetzungsstörende Substanzen“ der Volkswagen AG im Druckluft- und Lösemitteltest durchgeführt:

Alle Materialien und Bauteile, die ausschließlich auf dem Luftweg Substanzen emittieren können und keinen Einsatz in der Lackiererei finden, werden wie folgt getestet:

Der Druckluftstrom wird ca. 30 s so geführt, dass er am Prüfling vorbei auf die Lackierunterlage prallt. Die Unterlage wird dann deckend lackiert.¹

Das Lösemittel wird über die Oberfläche der Beschichtung gespült und auf die Lackierunterlage geleitet. Die Unterlage wird nach dem Abdampfen des Lösemittels deckend lackiert.¹

Der Autolack gibt auf Oberflächen, die keine lackbenetzungsstörenden Substanzen aufweisen, einen fehlerfreien Lackfilm. An den Stellen, an denen lackbenetzungsstörende Substanzen durch die Luft aufgetragen wurden, bilden sich unmittelbar nach dem Lackieren Krater im Lack und der Lackieruntergrund wird sichtbar.

Im Polymer Institut wurde der Druckluftstrom bzw. wegen der besseren Handhabung jedoch auf Aluminiumfolien geleitet, die sich bereits in mehreren Prüfungen im Vergleich zu Glasplatten bewährt haben.

Als Lösemittel wurde Dichlormethan und Ethanol, als Prüflack ein Autolack der Marke Multona in „rot glänzend“ verwendet.

Als Referenzprobe wurde der reine Druckluftstrom bzw. das jeweilige Lösemittel auf die Aluminiumfolie geleitet, die anschließend lackiert wurde. Die Referenzprobe wies generell keine Störungen der Lackoberfläche auf.

Zum Zeitpunkt der Prüfung betrug das Alter der Proben mindestens 7 Tage.

5 ERGEBNIS

Nach dem Abblasen bzw. Spülen der Probekörperoberflächen auf Aluminiumfolien wurden keine negativen Veränderungen in Form von ‚Kraterbildung‘ im anschließend aufgespritzten Lack festgestellt. Der Lackfilm wies keinen Unterschied zur Referenzprobe auf.



Flörsheim-Wicker, 07.02.2020

¹ Prüfspezifikation Farben und Lacke
Prüfung auf lackbenetzungsstörende Substanzen (Kraterverursacher)
VW AG 3.10.7, 01/92

^{a)} Angaben des Auftraggebers.

^{k)} Änderung